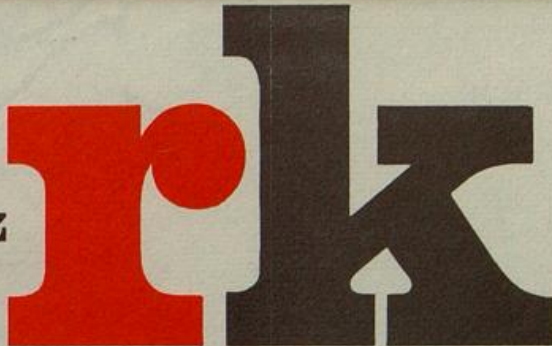


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 10. Mai 1982

Blatt 1298

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet: (grau) Rekordbauzeit für Rehabilitationszentrum
Neues Bezirksverkehrskonzept für Floridsdorf
212 Gemeinden am Linzer Städtetag
Graz: Ein Fest der Wiener
2. Woche der Wiener Berufsschulen erfolgreich abgeschlossen
- Kommunal: (rosa) Wohnhausanlage Hebbelplatz: Bewährtes weiterentwickeln
Donnerstag Landeshauptleute-Konferenz in Wien
- Lokal: (orange) Kirtag in Wien
"Klub der Hundertjährigen": Vier Geburtstage
Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrersaison in Wien
- Kultur: (gelb) "3. Vienna Folk Festival"
- Nur über FS: 7.5. Neuerlich Dachbrand in der Innenstadt
10.5. Auszeichnung für Israel Singer
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Die Post in Favoriten
Bauarbeiten in der Vorderen Zollamtsstraße
Puppen- und Zeichentricksfilme
Auszeichnung für WIGAST-Zentralbetriebsratsobmann

.....
Bereits am 8. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rekordbauzeit für Rehabilitationszentrum

Utl.: Österreichs erstes Zentrum für psychisch Behinderte

=++++

3 #Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) In einer Rekordbauzeit von nur 115 Tagen konnte der Rohbau des künftigen Berufsrehabilitationszentrums für psychisch Behinderte in Wien-Floridsdorf fertiggestellt werden. Die Inbetriebnahme dieser ersten derartigen Einrichtung in Österreich kann daher, wie Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER aus diesem Anlaß betonte, noch im kommenden Herbst erfolgen.#

Das Zentrum, bei dessen Bau bereits psychisch Behinderte im Rahmen ihrer Rehabilitation mitgearbeitet haben, wird vom Kuratorium für Psychosoziale Dienste errichtet.

Nach der baulichen Fertigstellung wird nunmehr mit der Einrichtung der Werkstätten begonnen werden. Die Rehabilitationseinrichtung wird insgesamt 70 Personen im Rahmen von geschützten Werkstätten Gelegenheit bieten, Schlosser-, Textil-, Holz-, Maler- und Tapeziererarbeiten durchzuführen. Die Gesamtkosten werden rund 26,9 Millionen betragen. Wie Univ.-Prof. Dr. Stacher betonte, soll damit die Wiedereingliederung psychisch Erkrankter in die Gesellschaft auf dem sehr wichtigen Gebiet der Berufstätigkeit ermöglicht werden, um damit eine notwendige Ergänzung zu den Behandlungsstationen und Wohnheimen im Rahmen der Wiener Psychiatriereform bilden. Träger der Einrichtung ist eine eigene Geschützte Werkstätten Ges.m.b.H., die gemeinsam vom Kuratorium Psychosoziale Dienste und der Wiener Handelskammer gegründet wurde. Der Stadtrat sprach die Hoffnung aus, daß durch diese Einrichtung möglichst viele psychisch Kranke wieder in die Gesellschaft reintegriert werden mögen. (Schluß) zi/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neues Bezirksverkehrskonzept für Floridsdorf (1)

Utl.: Problemanalyse fertiggestellt - Nun Diskussion im Bezirk

=++++

1 #Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Die Problemanalyse als erster Teil des Floridsdorfer Bezirksverkehrskonzeptes - für ein Gebiet, in dem mehr Menschen als in Innsbruck leben - ist fertiggestellt. Nach einer Diskussion im Bezirk folgen Vorschläge für erste Maßnahmen, Lösungsvarianten und Ausbaustufen. Das gab Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Das Bezirksverkehrskonzept dient auch einer günstigen Siedlungsentwicklung und einer besseren Verbindung der lokalen Zentren mit dem Bezirkszentrum. Bemühungen bestehen ebenso, die Wohngebiete vom Durchzugsverkehr zu entlasten. #

Vier Ziele sind es vor allem, die mit dem neuen Bezirksverkehrskonzept erreicht werden sollen:

- o Verstärkte Siedlungsentwicklung entlang von Entwicklungsachsen durch Ausbau der wichtigsten öffentlichen Verkehrsmittel
- o Bessere Entwicklung des Bezirkszentrums durch Schaffung von mehr Parkraum und Entlastung vom Durchzugsverkehr
- o Hebung der Bedeutung der lokalen Zentren Strebersdorf, Großjedlersdorf und Großfeldsiedlung durch bessere Verbindung zum Floridsdorfer Spitz bzw. Bereich Franz-Jonas-Platz
- o Verkehrsberuhigung der Wohngebiete, d.h. Entlastung vom Durchzugs- und Lkw-Verkehr.

Die Planungen sehen vor, dem 21. und dem 22. Bezirk höhere Eigenständigkeit durch ein günstiges Verhältnis zwischen Wohn- und Arbeitsstätten, aber auch durch zufriedenstellende Verkehrsverbindungen zu geben. Aus diesem Grund sind leistungsfähige Verbindungen zwischen Floridsdorf, Kagran und Stadlau notwendig. Wohngebiete und Betriebe sollen maßvoll im Einzugsbereich der S-Bahn-Stationen neu entstehen. Derzeit muß der Großteil der Bewohner aus dem Bezirk auspendeln, die meisten müssen sogar die Donau überqueren, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen. (Forts.)
and/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neues Bezirksverkehrskonzept für Floridsdorf (2)

=++++

2 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Verkehrszählungen im Oktober 1981 haben ergeben, daß zwischen 5.30 und 22 Uhr 64.000 Fahrzeuge die Nordbrücke, 43.000 die Prager Straße bei der Galvanigasse, 39.500 die Floridsdorfer Hauptstraße beim Wasserpark, 38.000 die Floridsdorfer Brücke, 20.700 die Angerer Straße zwischen Schleifgasse und Brünner Straße und 18.400 die Brünner Straße von der Hermann-Bahr-Straße stadteinwärts frequentieren. Die Verkehrsbelastung des Floridsdorfer Zentrums ist also sehr stark, eine Entlastung daher dringend notwendig. Besonders nachteilig wirkt sich der Lkw-Verkehr aus: jeweils am Vormittag bzw. zu Mittag wurden in der Angerer Straße und in der Floridsdorfer Hauptstraße 18 Prozent, in der Prager Straße 17 Prozent registriert. Das ist auf die starke Durchmischung der Wohngebiete mit Betrieben zurückzuführen. Die Lärmmessungen ergaben deutlich erhöhte Werte gegenüber den Richtwerten für Wohngebiete.

Nun ist die Floridsdorfer Bezirksvertretung eingeladen, zur Problemanalyse Stellung zu nehmen. Anschließend werden neben den Äußerungen des Bezirks weitere Untersuchungsergebnisse, wie die Haushaltsbefragung für den 21. Bezirk, eingearbeitet. Dann folgt eine Abstimmung mit den Ergebnissen der Bezirksentwicklungsplanung, insbesondere den Entwicklungstendenzen der Sozial-, Wirtschafts- und Siedlungsstruktur. Darauf basieren schließlich die Sofortmaßnahmen für öffentlichen- und Autoverkehr. In enger Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung werden sodann Lösungsvarianten und Ausbaustufen für das Verkehrssystem des Bezirks konzipiert.

Den Auftrag zur Erstellung eines Bezirksverkehrskonzepts für Floridsdorf hatte der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung im vergangenen Oktober vergeben. Die nun fertiggestellte Problemanalyse steht im Einklang mit der Verkehrskonzeption für Wien. In der Analyse sind auch lokale Planungsabsichten und Mängel der gegenwärtigen Verkehrsorganisation erfaßt. (Schluß) and/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

212 Gemeinden am Linzer Städtetag (1)

=++++

3 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) "Das unwürdige Schauspiel des Kampfes der Gemeinden um Zensiten darf sich bei der nächsten Volkszählung nicht wiederholen", erklärte der Generalsekretär des österreichischen Städtebunds, Reinhold SUTTNER, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Die Forderung nach Festlegung objektiver Kriterien für den ordentlichen Wohnsitz, ein "Dauerbrenner" des Städtebundes, steht auch auf dem Programm des österreichischen Städtetages 1982, der am 18. und 19. Mai in Linz stattfindet.

Der österreichische Städtebund vertritt derzeit die Interessen von 212 Mitgliedsgemeinden und damit von mehr als der Hälfte aller Österreicher. Seine Ursprünge gehen bis in die Monarchie zurück; 1946 wurde er in seiner heutigen Form neu gegründet und hat seither einen steilen Aufstieg zu verzeichnen. Die festgelegten Ziele sind, die gemeinsamen Interessen der Städte und Großgemeinden zu vertreten, ihre Einrichtungen zu fördern und sie in rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Bund und Länder ziehen den österreichischen Städtebund bei der Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen, denen Interessen der Gemeinden zugrunde liegen, zur Mitarbeit heran; eine erhebliche Zahl von gesetzlichen Maßnahmen geht auf seine Initiative zurück. Einer seiner größten Erfolge ist die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1962, die im wesentlichen das Werk einer Studienkommission des Städtebundes ist und Lücken auf dem Gebiet des Gemeinderechts schloß.

Die Ausweitung der Tätigkeit des österreichischen Städtebundes machte es erforderlich, die Statuten der Organisation den neuen Gegebenheiten anzupassen. Eine solche Statutenänderung, die allerdings an den Zielsetzungen und der Grundstruktur nichts ändern wird, ist auch für den diesjährigen Städtetag vorgesehen. (Forts.)
roh/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

212 Gemeinden am Linzer Städtetag (2)

=++++

4 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Der "österreichische Städtetag" ist das höchste Gremium des Städtebundes. Seine Beschlüsse bilden die Richtschnur für die Arbeiten der Organe des Städtebundes, dienen aber auch dazu, die gesetzgebenden Körperschaften und die Öffentlichkeit über die Sorgen und Wünsche der Gemeinden zu informieren. Für den Linzer Städtetag, den 32. seit 1946, sind über 600 Delegierte aus den Mitgliedsgemeinden angemeldet. Als Ehrengäste werden unter anderen Bundespräsident KIRCHSCHLÄGER, Vizekanzler SINOWATZ, Bundesminister LANC und die Staatssekretäre EYPELTAUER und LÖSCHNAK erwartet. Prominentester Gast aus dem Ausland wird Bürgermeister Hans KOSCHNICK, Senatspräsident von Bremen und Präsident des Internationalen Gemeindeverbandes, sein.

Am Programm des Städtetages steht, wie eingangs erwähnt, wieder die Volkszählung 1981. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung der Gemeindeautonomie, ein Bereich, in dem es bereits Erfolge für den Städtebund gegeben hat: Ein Teil der Forderungen vom letzten Städtetag in Innsbruck wurde von der Bundesregierung in ihren eigenen Katalog aufgenommen.

Die Veranstaltung im Linzer Brucknerhaus wird am 18. Mai von Bürgermeister Leopold GRATZ, der Obmann des Städtebundes ist, eröffnet. Anschließend folgen Referate von Bürgermeister Koschnick und Generalsekretär Reinhold Suttner sowie die Berichte des Kassiers und des Rechnungsprüfers, gefolgt von Neuwahlen. Am zweiten Tag werden die Bürgermeister Dipl.-Ing. Josef RESCHEN (Salzburg) und Prof. Viktor WALLNER (Baden) sowie Dkfm. Dr. Helfried BAUER vom Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum zu den Delegierten sprechen, die Schlußansprache wird der gastgebende Linzer Bürgermeister Franz HILLINGER halten. (Schluß) roh/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Ein Fest der Wiener (1)

=++++

5 Wien, 9.5. (RK-KULTUR) Bei der festlichen Eröffnung der Wiener Festwochen 1982 in der Staatsoper sagte Bürgermeister Leopold GRATZ am Sonntag:

Als die Wiener Festwochen im Jahre 1951 zum ersten Mal nach dem Krieg wieder durchgeführt werden konnten, erhielten sie in zweifacher Hinsicht eine ganz besondere Zielsetzung. Erstens: Auch wenn wir uns über den Besuch von Gästen aus den anderen Bundesländer und aus dem Ausland sehr freuen, sollten es doch vor allem Festwochen der Wiener und für die Wiener werden.

Und zweitens: In einer Stadt wie Wien können Festwochen nicht die einmaligen Höhepunkte im Laufe eines langen Jahres sein, sondern nur eine Art Zusammenfassung all dessen, was hier während des ganzen Jahres auf kulturellem Gebiet geschieht.

Wenn wir heute, nach mehr als 30 Jahren, eine Art Bilanz versuchen, dann können wir feststellen, daß sich die Wiener Festwochen genau in diesem Sinne entwickelt haben.

Die Festwochenprogramme in den 23 Bezirken wurden von Jahr zu Jahr umfangreicher und haben ein kraftvolles Eigenleben gewonnen. Das ist nur möglich gewesen, weil sich tausende Mitbürger dafür engagieren, weil sie sich mit dieser Stadt und ihrem Leben so eng verbunden fühlen.

Auch die Eigenveranstaltungen der Festwochen haben immer größerem Umfang angenommen und kennzeichnen heute in ihrer Vielfalt einen besonderen Charakter unseres kulturellen Lebens. In den letzten Jahren wurde auch in Wien wiederholt versucht, eine Diskussion um Begriffe wie Hochkultur und Basiskultur anzufachen. Es ist nicht recht gelungen, denn in Wien widerspricht eine solche Fragestellung der Realität. Im Kulturleben dieser Stadt und ganz besonders während der Wiener Festwochen ist für alles Platz, für das klassische Erbe ebenso wie für das moderne Experiment, für den Zirkus und für die Orgelkonzerte und auch für die Schrammeln und die Popmusik und den Kirtag. (Forts.) red/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Ein Fest der Wiener (2)

=++++

6 Wien, 9.5. (RK-KULTUR) Und noch ein wichtiger Grundgedanke des ursprünglichen Konzeptes für die Wiener Festwochen wurde voll bestätigt. Dieser Grundgedanke war der Optimismus, daß die Wiener ihre Stadt nach den bitteren Jahren des Faschismus, des Krieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit wieder zu einer Weltstadt aufbauen werden. Dazu gehört auch, daß Wien heute wieder eine unumstrittene Kulturmetropole ist. Das kann man sogar mit Zahlen beweisen. Wien hat im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr Theater- und Konzertplätze als irgendeine andere Stadt der Welt. Im vergangenen Jahr haben die Wiener Theater 3 Millionen Eintrittskarten verkauft. Auch das ist im Vergleich zur Einwohnerzahl ein Weltrekord.

Und die Dinge entwickeln sich weiter. Man vergleiche das kulturelle Angebot der Wiener Tageszeitungen vor zehn, zwanzig, fünfzig Jahren mit dem von heute. Was wir im Alltagsleben oft übersehen oder vergessen, das erkennt man bei einem solchen Vergleich, nämlich um wieviel reichhaltiger das kulturelle Angebot geworden ist, wie sehr es an Qualität und Quantität gewachsen ist. In den letzten zehn Jahren wurden von der Stadt oder mit Hilfe der Stadt elf neue Theater geschaffen. Eine große Zahl von Galerien ist entstanden und es gibt mehr Konzerte als jemals zuvor.

Dies alles ist nicht nur durch Subventionen, durch eine zielstrebige Kulturpolitik möglich. Das alles braucht auch viele Menschen, die sich dafür interessieren, daran Anteil nehmen, dabei mitwirken. Unsere Stadt hat diese Menschen. Diese Festwochen, vor allem die vielen Bezirksveranstaltungen, sind nur dank der engagierten Mitarbeit tausender Menschen möglich, die oft nicht einmal ihre Fahrtspesen ersetzt bekommen, geschweige denn ihren Zeitaufwand. Aber neben den engagierten Mitarbeitern braucht das kulturelle Leben auch das interessierte Publikum. Bei den Festwochen im vergangenen Jahr gab es nach vorsichtigen Schätzungen 700.000 Besucher. Und das gestrige Volksfest auf dem Rathausplatz bewies erneut die große Verbundenheit der Wiener mit ihrer Stadt. Diese Festwochen und die gesamte kulturelle Aktivität in Wien sind der Ausdruck des Lebenswillens und der Lebenskraft unserer Stadt.

(Schluß) red/gg

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

2. Woche der Wiener Berufsschulen erfolgreich abgeschlossen (1)

Utl.: Kärnten österreichischer Berufsschulfußballmeister

=++++

7 Wien, 9.5. (RK-LOKAL) Die 2. Woche der Wiener Berufsschulen wurde gestern, Samstag, mit den Finalspielen der 6.

Bundesmeisterschaften der österreichischen Berufsschulen im Fußball erfolgreich abgeschlossen. Das Finale, das im Hanappi-Stadion ausgetragen wurde, konnte die Mannschaft aus Kärnten für sich entscheiden, vor Burgenland (2.) und Vorarlberg (3.). Burgenland erhielt auch für außerordentliche Fairneß den von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER gestifteten Fairneßpokal.

Zwtl.: 2.500 Jugendliche beim Jugendfest

Mehr als 2.500 Jugendliche kamen am Freitag abend beim großen Jugendfest im Radstadion zusammen, wo neben sportlichen Bewerben wie Damenfußball, Staffellauf und Radrennen ein erstklassiges Musikprogramm geboten wurde. Die Gruppe "Stonehenge" begeisterte die Rockfans, die Gruppe "Streß" brachte Rocksongs mit Dialekttexten zum Mitdenken und "Blümchen Blau" mußten ihren Hit "Flieger" auf Wunsch des Publikums gleich mehrmals spielen. (Forts.) emw/bs

NNNN

.....
Bereits am 9. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

2. Woche der Wiener Berufsschulen erfolgreich abgeschlossen (2)

=++++

8 Wien, 9.5. (RK-LOKAL) Die Ausstellungen und Präsentationen der Wiener Berufsschulen gaben einem interessierten Publikum einen umfassenden Überblick über die Leistungen der Wiener Berufsschüler und ihrer Lehrer. Das Wiener Kaffeehaus der Gastgewerbeschule, die Friedenausstellung der Berufsschule für Einzelhandel, eine Podiumsdiskussion über Berufsbildung in Österreich, der Endbewerb des 30. Wiener Redewettbewerbes sowie das Sonderpostamt mit Ersttagsstempel, das am Freitag zahlreiche Philatelisten in das 2. Zentralberufsschulgebäude in der Hütteldorfer Straße lockte, waren nur einige 'Highlights', die bewiesen, daß das Motto der zweiten Woche der Wiener Berufsschulen zu Recht lautete: "Wiener Berufsschulen sind okay". (Schluß) emw/bs

NNNN

Wohnhausanlage Hebbelplatz: Bewährtes weiterentwickelt

=++++

9 #Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Weiterentwickelt werden bewährte Gestaltungselemente des kommunalen Wohnbaus aus der Zwischenkriegszeit beim Wohnbauprojekt für den Hebbelplatz in Favoriten. Das betrifft vor allem die Schaffung von Wohnhöfen, die die Kommunikation fördern. Insgesamt sind hier 156 Wohnungen geplant. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER stellte die Vorentwürfe von Architekt Dipl.-Ing. Walter LAGLER im Auftrag der Stadt Wien im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung vor. #

Wohnhöfe mit gärtnerischer Ausgestaltung als Grünbereich vor den Fenstern und Ort der Kommunikation charakterisieren vielfach die Wohnbauten der Stadt Wien aus der Zwischenkriegszeit. Diese Formen haben sich bewährt und werden auch heute wieder gerne - wie für den Hebbelplatz - den Planungen der Architekten zugrundegelegt. Die dort vorgesehene Ausführung des Bereichs Vorplatz - Tor - Hof - Hauseingang spiegelt ebenfalls diese Motive wider. Bei der Wohnhausanlage Hebbelplatz soll die günstige Lage unmittelbar am südlich anschließenden Grünbereich für möglichst viele Wohnungen durch ihre Situierung nach Süden und Westen ausgenützt werden. Die derzeit bestehende Baulücke auf dem Hebbelplatz soll durch einen einheitlichen, nicht zergliederten Baukörper geschlossen werden. Drei spezielle Wohnungen sind für Behinderte konzipiert. Es wird eine Arztpraxis und einen zweigruppigen Kindergarten, der nach Süden orientiert ist, geben. Durchgänge sind zum Kindergarten und zum Park geplant. Die 106 Pkw-Abstellplätze werden sich unter den Wohnhöfen befinden. (Schluß) and/bs

NNNN

Kirtag in Wien (1)

=++++

10 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Wien hat die Kirchweihfeste - im Volksmund kurz Kirtag genannt - wieder entdeckt. Wer bei Kirtagen nur an fröhliches ländliches Treiben denkt, liegt erfreulicherweise bereits seit einigen Jahren falsch. Vor allem die Kirtage in Jedlesee, Lichtental, Meidling, Maria Brunn und der Brigittenau sind wieder stark gewachsen, haben an Beliebtheit stark gewonnen und stehen nun ihren "Vorbildern" in den Bundesländern um nichts mehr nach.

In Wien führend aber ist zweifellos der Kirtag in Neustift am Walde, der gleichzeitig mit dem Winzerfest dieses malerischen Weinortes gefeiert wird. Da ist dann Jahr für Jahr halb Wien auf den Beinen. Bei allen bisher genannten Kirchweihfesten kann man vom Ringelspiel über Ballwurf- und Schießbuden bis zu Spielwaren-, Zuckerwaren und Würstelbuden alles finden, was eben zu einem richtigen Kirtag gehört.

Aber auch in den restlichen Bezirken, wo die alte Tradition mit tatkräftiger Mithilfe der Bezirksvorsteher erst langsam wieder erweckt werden muß, findet man zumindest Spielwaren-, Zuckerwaren- und Würstelbuden. Der Zulauf - so berichten die Marktfahrer - wird von Jahr zu Jahr größer, die Wiener besinnen sich wieder auf ihre Bezirksfeste. (Forts.) rö/ap

NNNN

Kirtag in Wien (2)

=++++

- 11 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Neben dem "Allerweltskirtag", der an allen Plätzen vom 15. - 17. Oktober gefeiert werden kann, gibt es in Wien laut "Amtsblatt der Stadt Wien" heuer folgende Kirchweihfeste:
- o Gumpendorf: Brückengasse vom 3. - 5. September
 - o Roßauer Kirtag: Bei der Servitenkirche vom 26. April - 4. Mai
 - o Lichtental: In der Marktgasse vom 24. - 26. September
 - o Unterlaa: In der Klederinger Straße vom 25. - 27 Juni
 - o Oberlaa: In der Oberlaaer Straße vom 3. - 5. September
 - o Simmering: Simmeringer Hauptstraße 161 vom 6. - 8. August
 - o Meidling: Auf dem Migazziplatz am 22. und 23. Mai
 - o Lainz: Lainzer Straße 138 am 5. und 6. Juni
 - o Maria Brunn: Neben dem Pfarrhof 4. und 5. sowie am 11. und 12. September
 - o Neustift am Walde: In der Rathstraße vom 14. - 16. August
 - o Grinzing: In der Himmelstraße vom 10. - 12. September
 - o Heiligenstadt: Bei der Kirche St. Michael vom 24. - 26. September
 - o Stammersdorf: In der Josef-Flandorfer-Straße 4. - 6. Juni und vom 6. - 8. August
 - o Jedlersdorf: Brünner Straße 139 am 10. Juni
 - o Strebersdorf: In der Dr.-Albert-Geßmann-Gasse vom 29. - 31. Mai
 - o Süßenbrunn: Süßenbrunner Platz vom 4. - 6. Juni
 - o Kaisermühlen: Am Schüttauplatz vom 18. - 20. Juni
 - o Breitenlee: Beim Kriegerdenkmal am 7. und 8. August
 - o Aspern: In der Zachgasse vom 24. - 26. September (Schluß) rö/gg

NNNN

"Klub der Hundertjährigen": Vier Geburtstage

=++++

14 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) In dieser Woche feiern gleich drei Wienerinnen und ein Wiener vom "Klub der Hundertjährigen", dem derzeit 39 Damen und drei Herren - die beiden Ältesten sind 104 Jahre alt - Geburtstag. Jüngste in diesem Kreis ist Anna SAMEDL aus dem 1. Bezirk, Goldschmiedgasse 9/18, die heute, Montag, mit ihrer Familie ihren 100. Geburtstag feiert. Die Jubilarin ist verheiratet und hat zwei Kinder, ein Enkelkind und drei Urenkel. Bezirksvorsteher Techn. Rat. Ing. Heinrich A. HEINZ gratulierte dem Geburtstagskind und überbrachte Glückwünsche und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Den 101. Geburtstag feiert ebenfalls heute, Montag, Maria PICHLER in Hietzing, im Pflegeheim Lainz, Pavillon V/2. Frau Pichler war schon während des ersten Weltkrieges Schaffnerin in Wien, später Kanzleibedienstete. Ihr einziges Kind ist nicht mehr am Leben. Sie hat ein Enkelkind und zwei Urenkel. In Vertretung der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe überbrachte Montag der Leiter des Kundendienstes Ing. Friedrich SCHIEFERDECKER dem Geburtstagskind herzliche Glückwünsche. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Felix STEINWANDTNER wird sich Donnerstag als Gratulant einstellen.

Das Fest ihres 102. Geburtstages feiern am Dienstag, bzw. am Sonntag Rosa JUNG (im Pensionistenheim Haidehof in der Rzehakgasse 4, in Simmering) und Ignaz SCHODL, 4. Bezirk, Mittersteig 3a/3/21. Die Jubilarin, eine geborene Wienerin - sie war Schneiderin von Beruf - ist ledig geblieben. Ignaz Schodl ist in Klein-Hadersdorf, Niederösterreich, geboren. Er war Schneidermeister. Der Jubilar, der mit seiner Gattin Ernestine seinen Lebensabend verbringt, hat ein Kind, drei Enkel und zwei Urenkel. Bezirksvorsteher Otto MRAZ wird am Dienstag, Bezirksvorsteher Herta HAIDER am Freitag die Glückwünsche der Stadt Wien und ein Ehrengeschenk überbringen. (Schluß) am/ap

NNNN

Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrersaison in Wien (1)

=++++

19 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Daß Österreich "wanderbar" ist, ist nichts Neues. Nun soll es auch "radlbar" werden. So werden nicht nur für die Österreicher weitere Freizeitmöglichkeiten geschaffen, sondern auch den Sommergästen zusätzliche Betätigungsmöglichkeiten eröffnet.

Aus diesem Anlaß wird in jedem österreichischen Bundesland die Radfahrersaison 82 "angeradelt". Den Startschuß für die Wiener Radfahrersaison gab Montag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER im Lusthaus beim Prater. Die prominentesten Radler waren Handelsminister STARIBACHER und Sportstadtrat Peter SCHIEDER.

(Forts.) emw/bs

NNNN

"3. Vienna Folk Festival"

Utl.: "Folkland-Islands" des Friedens

=++++

20 Wien, 10.5. (RK-KULTUR) Vom 10. bis 13. Juni findet das "3. Vienna Folk Festival" statt. Schauplatz des Festivals, dessen Programm Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK gemeinsam mit den Veranstaltern von "Number One Music" am Montag in einer Pressekonferenz vorstellte, ist heuer die Arena. Rund 30 Gruppen werden in vier Tagen auf der großen Bühne im Freien und den Bühnen in der Halle und im Club auftreten. Mit einem Platzangebot für ständig 5500 Personen ist die Arena für den zu erwartenden großen Ansturm gerüstet. Stadtrat Zilk betonte auch den Stellenwert des Festes für die Völkerverständigung: Man könnte diesbezüglich die Arena auch die "Folkland-Islands" des Friedens nennen.

Zu den bekanntesten Künstlern, die beim Festival gastieren, zählen Sally Oldfield, The Blues Band, Clannad, Lindisfarne, The Fureys and Davey Arthur und als Vertreter der österreichischen Szene die Schmetterlinge. Allerdings werden auch noch weitere österreichische Gruppen wie Liederlich Spielleut bei dem Festival auftreten. Der Impuls durch die letzten Veranstaltungen auf die österreichische Folkszene ist nicht zu übersehen.

Die Arena ist mit den Straßenbahnlinien "T", "18" und "J" zu erreichen. Für die Gäste aus den Bundesländern und aus dem Ausland steht ein gebührenfreier Campingplatz zur Verfügung. Die Eintrittspreise: Tageskarten für Donnerstag 150.- S, für die übrigen Tage 200.- S, der Festivalpaß kostet 550.- S. Kinder bis zu 10 Jahren haben freien Eintritt, ein Kinderspielplatz und verschiedene Aktionen wie Kindertheater, etc. sorgen auch für Unterhaltung der kleinen Gäste. (Schluß) gab/ap

NNNN

Donnerstag Landeshauptleute-Konferenz in Wien

Utl.: Presse-Information um 11.30 Uhr

=++++

22 Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag findet im Wiener Rathaus eine Landeshauptleute-Konferenz unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Leopold GRATZ statt. Auf der Tagesordnung stehen vor allem Fragen des Umweltschutzes, darunter die Sondermüllbeseitigung, der Spitalsfinanzierung, der Energieversorgung und des Kabelfernsehens.

Der Vorsitz in der Landeshauptleutekonferenz wechselt halbjährlich in der alphabetischen Reihenfolge der Ländernamen. Im ersten Halbjahr 1982 fällt Wien der Vorsitz zu. (Schluß) sti/bs

NNNN

Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrersaison in Wien (2)

=++++

23 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Auf die bestehenden und die derzeit in Bau befindlichen Radfahrmöglichkeiten in Wien, die von der Stadtrat Ing. HOFMANN unterstehenden Geschäftsgruppe Umwelt und Freizeit gestaltet werden, wies Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER bei der Pressekonferenz zum Thema Radwandern hin.

o Eine der wichtigsten Verbindungen ist der Radweg entlang des Donaukanals, der in wenigen Tagen eröffnet wird. Er führt auf derzeit 4,5 Kilometer Länge von der Friedens- zur Rotundenbrücke und soll im weiteren Ausbau auf 11 Kilometer Länge von Nußdorf bis zur Stadionbrücke reichen. Um eine Verbindung dieses Radwegs zu den großen Erholungsgebieten Prater, Donauinsel und Lobau zu schaffen, wird in der Wittelsbachstraße zwischen Rotundenbrücke und Rustenschacherallee ebenfalls ein Radweg angelegt.

o Ein weiteres wichtiges Projekt, das teilweise bereits fertig, teilweise im Entstehen ist, ist der Donauweg. Er soll nach seiner endgültigen Fertigstellung vom Donaukanal über Praterstraße und Praterstern, Lassallestraße, Reichsbrücke und Wagramer Straße bis Kagran bzw. Leopoldau reichen.

(Forts.) hs/bs

NNNN

Radlbares Österreich: "Anradeln" der Radfahrersaison in Wien (3)

=++++

24 Wien, 10.5. (RK-Lokal)

- o Ein Paradies für Radfahrer ist die Donauinsel mit ihren kilometerlangen Radfahrmöglichkeiten im Nord- und Südteil. Für einen großen Radausflug bietet sich die Route Prater-Praterbrücke -Südteil der Donauinsel - Radweg auf der Dammkrone - weiter zum
 - o Radrundkurs Lobau, ein zwölf Kilometer langer Radweg, an.
 - o Der erste Teil des Radwegs Inzersdorf-Laxenburg, der Abschnitt bis Vösendorf, wird heuer fertig, das Anschlußstück soll 1983/84 beendet werden.
 - o Beim Lainzer Tiergarten, beim Nikolai-Tor, beginnt der sieben Kilometer lange Radweg Auhof
 - o Weitere Radfahrwege gibt es bei der Alszelle, im Donaupark, bei der Grünverbindung Jedlersdorf-Stammersdorf
 - o Geplant ist ein neuer Radweg entlang des Liesingbaches
- Weitere neue Radwege, die von der MA 28 heuer realisiert oder derzeit gebaut werden, sind der Radweg von Nußdorf bis zur Gürtelbrücke (Fortsetzung entlang des Donaukanals), Radweg entlang des Biberhaufenwegs im 22. Bezirk, Radweg zwischen der U 1-Endstelle Kagran und Alte Donau, Radweg zwischen Südtiroler Platz und Reumannplatz.

Auch die 1982 fertige Brücke über den Donaukanal erhält einen Radweg, ebenso kann man die Floridsdorfer Brücke, Reichsbrücke, Praterbrücke und künftige Brigittenauer Brücke mit dem Rad benutzen. (Schluß) hs/bs

NNNN